



Missionseinsatz in Yap als Flugzeugtechniker



Yap von oben ☺



meine 2 kleinen Brüder



Amos, Chefpilot und
Mechaniker auf Yap

Rückblick auf mein Jahr in Yap!

15. Oktober 2014

Zuerst möchte ich mich nochmal bei allen bedanken, die mich während meiner Zeit in Yap so super unterstützt haben. Sei es durch E-Mails, lustige Skype Anrufe, finanzielle Unterstützung und Gebete.

Den Anschluss in Österreich habe ich mittlerweile wieder gefunden, auch wenn es nicht so einfach war wie ich dachte. Die Zeit in Mikronesien forderte und prägte mich sehr. In meinem Glaubensleben und in der Beziehung zu Gott durfte ich wachsen. Den Leitsatz von PMA wollte ich mir zu Herzen nehmen: „Jesus kennen und IHN bekannt machen“. Das ist sehr herausfordernd und ein echtes Abendteuer. Es ist genial, was Gott in einem und **durch** einen alles bewirken kann, wenn man Ihm ganz vertraut. Es ist nicht immer einfach und oft eine große Herausforderung, doch es lohnt sich. Im Hangar auf Yap konnte ich als Mechaniker viel lernen und in den verschiedensten Bereichen mitarbeiten. Vom Amos, dem Chef Pilot- und Mechaniker konnte ich sehr viel lernen, was so wertvoll war. Die Arbeit war sehr vielseitig und es war auch schön zu sehen, dass man eine Hilfe sein konnte.

Es machte sehr viel Spaß bei den üblichen Wartungsarbeiten mitzuhelfen. Ein ganz besonderes Highlight war für mich die Restaurierung eines alten Flugzeuges, das seit über 17 Jahren nicht mehr geflogen ist. Es wurden viele Stunden daran gearbeitet und es war ein besonderes Privileg für mich, bei diesem Projekt dabei gewesen zu sein und die ersten Testflüge mit zu erleben. Nun wird dieses Flugzeug wieder für den Missionsflugdienst eingesetzt. Für mich war auch das ganze Team im Hangar ein besonderes Geschenk, weil es wie eine Familie war. Das ist etwas schwer zu erklären, aber wenn man mit so tollen Leuten zusammen arbeiten darf, die auch für Jesus brennen und nicht nur Kollegen sind sondern richtige Freunde sind. Das war echt eins der besten Dinge die ich erleben durfte.

Die Mitarbeit in der Gemeinde hat mir auch sehr gut gefallen und ich konnte davon viel mitnehmen und dazu lernen. Ich konnte in der Jugendarbeit mithelfen, bei praktischen Projekten und Fahrdienste für den Gottesdienst übernehmen. Es war auch voll spannend die Kultur und die Menschen dort kennen zu lernen und Beziehungen mit ihnen aufzubauen. Eines der Dinge die mich auch sehr faszinierte, waren die Kinder auf den Inseln. Sie strahlten so viel Liebe und Freude am Leben aus, auch wenn sie nur wenig besitzen.



Leider auch wieder abschied nehmen.

Gebetsanliegen!!!

Dank:

- für Bewahrung während meiner Zeit auf Yap.
- für alle Erfahrungen und Erlebnisse die ich machen konnte.
- für all die super Menschen die ich kennen lernen konnte.
- Das ich ein Job in Österreich gefunden habe.

Bitte:

- Das die Arbeit von PMA gut weiter gehen kann.
- Das die Menschen auf den außenstehenden Insel weiter von Gottes liebe erfahren können.
- Für alle Mitarbeiter von PMA
- Gottes Führung für meine Zukunftspläne.

Spendenkonto

Liebenzeller Mission
Österreich
Raiba Lamprechtshausen-
Bürmoos
(BLZ 35030) Kto.-Nr.49999
IBAN:
AT823503000000049999
BIC: RVSAATS25030

email:
sebiurschitz.yap@gmail.com

Was ich auch sehr an PMA geschätzt habe war, dass ich viele Freiheiten hatte und ich mich dort einbringen konnte wofür mein Herz brannte und wo ich meine Stärken sah.

Mit Pastor Peter habe ich mich sehr gut verstanden. Da er mein Nachbar war, konnte ich viel Zeit mit ihm verbringen und wir hatten viele gute Gespräche. Im Juni konnte ich mit ihm und einem Team einen Missionseinsatz auf einer der außenstehenden Inseln von Yap machen.

Auf diesen Inseln herrscht noch sehr viel Not und sie sind schwer zu erreichen. Manche Inseln sind nur mit dem Schiff in 4 bis 7 Tagen zu erreichen.

Diese Inseln sind oft völlig von der Außenwelt abgeschnitten und viele Menschen hörten das erste Mal richtig von Jesus.

Ich habe viele Menschen dort lieb gewonnen und wahre Freundschaften schließen können. und ich bin Gott auch sehr dankbar für all die Bewahrung, die ich erleben durfte.

Am Liebsten würde ich zwar sofort wieder ausreisen, aber als nächstes muss ich meine Wartung Lizenz in Österreich abschließen und noch mehr Arbeitserfahrung sammeln.

Nach viel Gebet und Vertrauensproben habe ich nun einen Job in Zell am See (ca. 1Stunden von meinem Wohnort) bekommen, wo ich noch viel lernen kann und die richtige Arbeitserfahrung für den Missionsflugdienst sammeln kann.

Ich freu mich auf die neuen Herausforderungen dort und bin schon gespannt was Gott in Zukunft mit mir vorhat.

Mein Wunsch ist es, in einigen Jahren in den Missionsdienst zu gehen, so Gott will. Es würde mich freuen, wenn ihr diesen Gedanken im Gebet mittragen würdet.

Be blessed,
Sebastian

PS: Sofern es sich terminlich ausgeht, besuche ich gerne auch Gemeinden, Hauskreise oder Jugendgruppen um von meiner Zeit in Yap zu berichten.



PACIFIC
MISSIONARY
AVIATION



Serving Jesus Christ in the Islands of Micronesia and the Philippines